

# BRUNNEN IN ÜBERLINGEN AM BODENSEE

Der Bürgersinn hat Fragen

## *Kneipp-Heilbad ?*

Verwunderung und Unmut sind groß in unserer Stadt und es wird viel darüber diskutiert, warum die Stadtverwaltung 24 von 34 Brunnen in der Kernstadt und in den Teilorten zeitweise oder komplett abgestellt und mit Splitt zugeschüttet hat. OB Zeitler begründet den Schritt damit, dass die Stadt pro Jahr 60.000 Euro für rund 35.000 Kubikmeter Leitungswasser einsparen möchte.

Wie kam es jetzt dazu? Die Brunnen hängen an der Leitung des **Stadtwerks am See**, das das gelieferte Frischwasser (nur zum Teil Trinkwasser) außer einer gewissen laut Herrn Zeitler „überschaubaren“ Freimenge pro Jahr seit neuestem in Rechnung stellt. Seit der **Fusion** der beiden Stadtwerke Friedrichshafen und Überlingen im Jahr **2012** wurde die Abrechnung wohl übersehen, sodass die **Stadt Überlingen** jetzt einige Hunderttausend Euro an das Stadtwerk am See bezahlen muss. Mögliche Antworten fanden wir in Nachbarstädten. Die Stadt **Friedrichshafen** betreibt eine ähnliche Anzahl an Brunnen deutlich günstiger und kommt mit der **Freimenge** aus. Die Stadt **Konstanz** wiederum hat mit den Stadtwerken Konstanz ein ganz anderes Konzept: **sie stellen den Bürgern allein 24 Brunnen mit Trinkwasser bereit.**

Da stellen sich uns viele **Fragen**, auf deren **Antworten** durch Stadt und Stadtwerke vermutlich viele Bürger in Überlingen gespannt sind:

- Warum werden die Brunnen nicht mit natürlichen Quellen betrieben? So gilt Überlingen doch als einzige Stadt in Baden-Württemberg als Kneippheilbad. Gehören Trinkwasserbrunnen nicht zur Daseinsfürsorge, für die **Stadt und Stadtwerk** verantwortlich sind?
- Warum sind Frischwasseraufbereitungs- anlagen, die den Verbrauch verringern, für Nutzwasserbrunnen in Friedrichshafen sinnvoll und in Überlingen nicht?
- Wieso werden solche Entscheidungen im stillen Verwaltungskämmerlein getroffen und warum wurden die Bürger, der Rat und **die interessierten Vereine** (wie der Verschönerungsverein) nicht mit einbezogen, um eine **Lösung im Konsens** zu suchen?

Viele Bürger, Unternehmen und Vereine sind bereit, sich etwa über Patenschaften für Herzensangelegenheiten einzusetzen. Das hat die Debatte um den Erhalt des Wasserwerks gezeigt. Die Brunnen in der Stadt und in den Dörfern werden geliebt !  
Erinnern sich die **Hödinger** noch an die **Brunnenfeste** mit Karl Nothhelfer als Neptun, auf heiteren Bildern wunderbar festgehalten? Sie sind Kulturgut, Treffpunkt, Spielplatz, Erfrischungsquelle, Kleindenkmal, sind wichtiger Teil von Kindheitserinnerungen und manche prägen seit Jahrhunderten das Ortsbild. Wenn kein Wasser mehr sprudelt, verlieren sie nicht nur ihre Funktion, sondern auch ihre poetische Ausstrahlung. Ob es den Einwohnern der Stadt und ihrer Teilorte gelingen kann, die Verwaltung zu überzeugen?

Das wünscht sich sehr,

Ihre Annemarie Marocco-König, Schriftführerin Bürgersinn e.V.